

## Mitgliederbrief 1/2013

dgs

Deutsche Gesellschaft  
für Sprachheilpädagogik e.V.

www.dgs-rheinland.de

Geschäftsstelle Heidi Kittner · Bahnstraße 50 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 0 21 04/952 42 36 Fax: 0 21 04/952 42 68  
E-Mail: geschaeftsstelle@dgs-rheinland.de  
Vorsitzender H.-Theo Schaus · schaus@dgs-rheinland.de

## Liebe Mitglieder der Landesgruppe,

das Jahr 2013 ist zwar schon ein wenig fortgeschritten, dennoch wünsche ich Ihnen im Namen des Vorstands der dgs-Landesgruppe Rheinland heute noch Gesundheit, privates Glück und beruflichen Erfolg. Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedankt sich der Vorstand der dgs-Rheinland ganz herzlich.

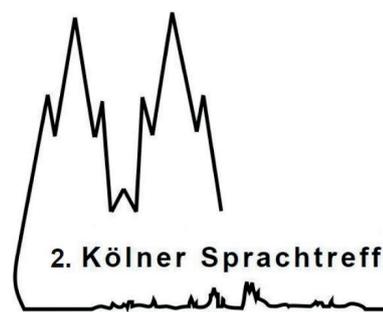
2012 war das Hauptaugenmerk der Landesgruppe auf die Fragestellungen gerichtet, die mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im schulischen Bereich einhergehen. Die Gespräche mit Schulpolitikerinnen zu dieser Thematik hat die dgs gemeinsam mit den anderen sonderpädagogischen Fachverbänden der **Landesarbeitsgemeinschaft Sonderpädagogische Förderung und Integration** geführt. Näheres dazu in diesem Mitgliederbrief.

Auch im Jahr 2013 wird die konstruktiv-kritische Begleitung des bereits 2010 durch den Landtag eingeleiteten Transformationsprozesses zu einem inklusiven Bildungssystem unser zentrales Anliegen sein. Durch die Entscheidung der Landesregierung, das Inkrafttreten des 9. Schulrechtsänderungsgesetz um ein Jahr zu verschieben, bietet sich uns die Möglichkeit, unsere Vorstellung von einer fachlich und qualitativ abgesicherten schulischen Förderung und Therapie sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher noch intensiver und vielfältiger deutlich zu machen.

Dazu entwickelt die dgs-Rheinland Organisationsmodelle, damit sprachtherapeutische Intervention und schulische Förderung in inklusiven Settings nach bisherigen Standards verantwortungsvoll weiterentwickelt wird und gelingen kann.

Zusätzlich haben uns im vergangenen Jahr das Fortbestehen und die Neukonzeption der Sprachheilarbeit sowie die Vorbereitung des 2. Kölner Sprachtreffs am 27. April 2013 sehr beschäftigt. Beides wird weiterhin unser Engagement erfordern (s. dazu die Beiträge in diesem Mitgliederbrief).

Das Fortbildungsangebot unserer Landesgruppe fand auch 2012 wieder regen Zuspruch, wie Sie dem Bericht der Fortbildungsreferentin entnehmen können. Für 2013 liegen bereits einige Anmeldungen vor.



In diesem Jahr steht turnusmäßig die Neuwahl des Vorstands an. Ich hoffe, dass sich einsatzbereite Mitstreiter/innen weiterhin oder auch neu zur Verfügung stellen, um die anstehenden Aufgaben gemeinsam bewältigen zu können.

Herzliche Grüße

Theo Schaus

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Neue Verbandszeitschrift ab 2013

Das offizielle Mitteilungsorgan der dgs heißt ab sofort **Praxis Sprache – Fachzeitschrift für Sprachheilpädagogik, Sprachtherapie und Sprachförderung** und erscheint ab Januar 2013 im Schulz-Kirchner Verlag.

Nachdem der dbs im vergangenen Jahr die gemeinsame Herausgabe der Sprachheilarbeit gekündigt hat, geht die Redaktion der dgs nun eigene Wege. Das erklärte Ziel ist dabei eine Fachzeitschrift, die sich noch stärker an den Interessen der Mitglieder orientiert und einen hohen Praxisbezug für Schule und Therapie aufweist. „Praxis Sprache“ erscheint viermal im Jahr (jeweils am 15. Januar, April, Juli und Oktober) und richtet sich an alle im Rahmen der Sprachheilpädagogik, Sprachtherapie und Sprachförderung tätigen Personen und Berufsgruppen.

Neben Hauptbeiträgen und Praxisthemen werden wertvolle Zusatzmaterialien, sowie ein Magazinteil mit praktischen Beiträgen und Rezensionen zum Inhalt zählen. Nachrichten und Informationen aus dem Verband sowie weitere wichtige Mitteilungen werden ebenfalls publiziert. Die Hauptbeiträge durchlaufen ein peer-review-Verfahren. Eine kompetente Redaktion gewährleistet die Qualität und Aktualität der Artikel. Unterstützung erhält das Team dabei von einem wissenschaftlichen Beirat.

S. Riehemann

## Berichten Sie über Ihre Konzepte aus Schule und Therapie

Unter der Rubrik *Aus Schule und Therapie* sollen in Praxis Sprache vermehrt neue Konzepte aus der Schul- und Therapielandschaft vorgestellt werden. Andreas Pohl, Redakteur der Zeitschrift, schreibt hierzu an die Landesgruppenvorsitzenden:

*„Aus der Rubrik Klassenzimmer-Therapieraum wird in der neuen Zeitschrift die Rubrik Aus Schule und Therapie. In dieser Rubrik soll es weniger um Therapie- und Unterrichtsbeispiele gehen, dies ist ja in der neuen Rubrik Praxisthema enthalten, sondern um spezifische Konzepte aus der Schul- und Therapielandschaft. So wurde bereits im Heft 2-2012 über Jahrgangsübergreifenden Unterricht berichtet, in Heft 4-2012 wird ein spezifisches Ambulanzsystem vorgestellt. Solche Beispiele bzw. Konzepte würde die neue Praxis Sprache gerne vermehrt vorstellen. Dazu benötigen wir aber aus den verschiedenen Bundesländern entsprechende Artikel. Es wäre sehr schön, wenn ihr eine entsprechende Akquise für unsere neue dgs Zeitschrift betreiben würdet. Sicherlich gibt es in euren Schulen oder in therapeutischen Praxen jede Menge positiver Beispiele für die Arbeit mit sprachbehinderten Kindern, vielleicht auch manchmal abseits vom Mainstream. Diese würden wir gerne veröffentlichen, sicherlich nach kritischer Überprüfung, damit die Güte unserer Zeitschrift erhalten bleibt. Ich wäre euch allen verbunden, wenn ihr Lehrkräfte und Therapeuten in euren Bundesländern zum Schreiben ermuntern würdet. Fangt doch am besten in eurer näheren Umgebung gleich damit an. Wir hätten ab Heft 3-2013 entsprechenden Platz anzubieten.“*

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir freuen uns auf die positiven Beispiele aus Ihrer Praxis in Schule und Therapie. Diese können Sie zur Weiterleitung an mich oder direkt an [redaktion@sprachheilarbeit.eu](mailto:redaktion@sprachheilarbeit.eu) senden.

Theo Schaus

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Aktivitäten der *Landesarbeitsgemeinschaft Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in NRW*

Beide dgs-Landesgruppen in NRW setzen sich im Rahmen des Transformationsprozesses zu einem inklusiven Bildungssystem intensiv für den Erhalt bewährter Standards und die Sicherung einer qualitativ hochstehenden professionellen Sprachförderung und -therapie ein.

Um im schulpolitischen Raum stärker beachtet zu werden, hatten wir Ende 2010 gemeinsam mit der

- dgs-Westfalen-Lippe und den Fachverbänden
- BDH (Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen)
- VBS (Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik)
- vds (Verband Sonderpädagogik)

die **Landesarbeitsgemeinschaft Sonderpädagogische Förderung und Inklusion Nordrhein-Westfalen** (LAG SoFI-NRW) gegründet ([www.lag-sofi-nrw.de](http://www.lag-sofi-nrw.de)).

Gemeinsam mit den Verbänden dgs-Westfalen-Lippe, VBS und BdH hat die dgs-Rheinland im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft in den letzten Wochen Gespräche mit den schulpolitischen Sprecherinnen der Landtagsfraktionen von CDU, FDP und SPD geführt. Frau Vogt (CDU), Frau Gebauer (FDP) und Frau Hendricks (SPD) sind erst seit der Landtagswahl 2012 Sprecherinnen ihrer jeweiligen Fraktion.

Die Gespräche hatten in erster Linie den Referentenentwurf zum 9. Schulrechtsänderungsgesetz zum Inhalt. Dabei versuchten wir als LAG unsere Positionen zur sonderpädagogischen Fachlichkeit bei Diagnostik und Förderung, zum Elternwahlrecht, zu den Ausnahmeregelungen bei Beantragung des Feststellungsverfahrens, zu den Unterstützungszentren, zur Auflösung der KsF sowie zur Verordnung über die Schulgrößen deutlich zu machen.

Ein Gespräch mit Sigrid Beer, der schulpolitischen Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, ist für Januar geplant. Die Piraten haben auf die Bitte um einen Gesprächstermin bisher nicht geantwortet.

*Theo Schaus*

## Fortbildungen 2012 – kleiner Rückblick

Das Jahr 2012 war für den Bereich der Fortbildungen ein gutes Jahr. Insgesamt flatterten knapp 400 Anmeldungen ins Haus, von denen 336 Teilnehmerinnen und Teilnehmer letztendlich berücksichtigt werden konnten. Aufgrund von Krankheit oder familiärer Verpflichtungen der ReferentInnen mussten drei (volle!) Veranstaltungen abgesagt werden, nur fünf Veranstaltungen konnten aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht stattfinden. Das ist sehr erfreulich! Außerdem wurde eine Zusatzveranstaltung organisiert, die sich großer Beliebtheit erfreute.

Die meisten Kolleginnen und Kollegen melden sich inzwischen online über die Internetseite [www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de) an, was mir die Arbeit sehr erleichtert. Vielen Dank dafür!

Die Rückmeldungen auf den Evaluationsbögen waren sehr positiv, denn alle Veranstaltungen wurden insgesamt im Durchschnitt mit 2,0 oder besser bewertet. Das ist doch ein gutes Zeichen. Nun gilt es, diesen Standard zu halten.

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Fortbildungen 2013 – kleine Vorausschau

Die Anmeldungen für das Jahr 2013 laufen leider eher schleppend an. Zwar sind schon zwei Veranstaltungen ausgebucht, die aktuellen Anmeldezahlen stimmen mich aber insgesamt nachdenklich. Und dabei hatten wir doch den Frühbucherrabatt von 10% bei Anmeldungen bis zum 31.12.2012 neu eingeführt! Also: Bitte schauen Sie noch einmal ins Fortbildungsverzeichnis 2013 und melden Sie sich und Ihre KollegInnen gerne an (bei drei Personen aus einem Kollegium gibt es wie immer eine kleine Ermäßigung!). Ich freue mich, Sie bei einer der Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

*Birgit Appelbaum*

Bei allen Fragen, die Fortbildungen betreffen, wenden Sie sich am besten per E-Mail ([fortbildungen@dgs-rheinland](mailto:fortbildungen@dgs-rheinland)) direkt an die Fortbildungsreferentin Birgit Appelbaum.

## Landesverband NRW der Eltern und Förderer sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher e.V.

Der Landesverband NRW der Eltern und Förderer sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher e.V. ist, wie nicht anders zu erwarten, zurzeit vornehmlich mit Fragen der Inklusion beschäftigt. Seit Veröffentlichung des Referentenentwurfes zum 9. Schulrechtsänderungsgesetzes vom 10.09.2012 sind natürlich die Aktivitäten auf diesen Entwurf gerichtet.

Am 01.10.2012 fand hierzu eine weitere Sitzung des Gesprächskreises Inklusion statt. Frau Ministerin Sylvia Löhrmann stellte Verbändevertretern, den schulpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen, dem Landesbehindertenbeauftragten und Wissenschaftlern den Entwurf vor und erörterte ihn mit ihnen. Den Landesverband vertraten der Vorsitzende Jochen-Peter Wirths und Theo Borbonus.

In ihren Stellungnahmen sprachen die beiden vor allem drei Punkte an:

1. Der rehabilitative Ansatz (intensivere Hilfen anzubieten, wenn vorgelagerte nicht mehr greifen) wird in dem Entwurf völlig außer Acht gelassen. Dies betrifft vor allem den Übergang vom Elementar- zum Primarbereich und den Wegfall der Eingangsklassen. Es werden für Sprachbehinderte überhaupt keine Formen von Unterstützungsmaßnahmen mehr vorgesehen.
2. Der Elternwille wird zwar zugesichert, aber an anderen Stellen ausgehöhlt bzw. abgeschafft.
3. Kreise und kreisfreie Städte können Förderschulen Sprache mit ausreichender Schülerzahl auflösen, ohne dass konkrete Bedingungen benannt werden. Damit ist der Willkür Tür und Tor geöffnet.

Der Landesverband hat in den folgenden Wochen und Monaten aufklärende Gespräche vor allem mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen und mit dem Landesbehindertenbeauftragten geführt.

Am 10.11.2012 fand in Wuppertal eine Mitgliederversammlung statt, auf der gemeinsame Aktionen auf Landesebene und vor Ort beschlossen wurden. So entstand der „Wuppertaler Aufruf zur Sicherung der Qualität der Sprachförderung“.

Über diesen Aufruf und weitere Aktivitäten des Landesverbandes kann man sich auf seiner Homepage [www.sprachbehinderungen.de](http://www.sprachbehinderungen.de) informieren.

*Theo Borbonus*

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## NRW Arbeitsgruppe der Förderschulen Sprache

Ein Zusammenschluss von Schulleitungsmitgliedern der Förderschulen Sprache in NRW hatte als NRW Arbeitsgruppe 2011 *Fachliche Standards der Eingangsklasse in einem inklusiven Bildungssystem* erarbeitet. In 2012 hat die Arbeitsgruppe *Gelingensbedingungen für die Bildung von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Sprache in einem inklusiven System und fachliche Standards des Förderschwerpunkts Sprache* veröffentlicht. Vor allem die letzte Broschüre fand in der Bezirksregierung Düsseldorf und im Ministerium große Beachtung. Vertreter der Arbeitsgruppe haben inzwischen mehrere Gespräche mit Schulpolitikern geführt und sich dabei für die besonderen Belange der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache eingesetzt. Die dgs dankt der Arbeitsgruppe für ihr Engagement und die vielfältigen Initiativen.

Die o. a. Veröffentlichungen können Ihnen als PDF-Datei zugeschickt werden. Wenden Sie sich dafür an Hannelore Friederichs ([hannelorefriederichs@gmx.de](mailto:hannelorefriederichs@gmx.de)) oder Dirk Krist ([Dirk.Krist@schule.essen.de](mailto:Dirk.Krist@schule.essen.de)) Frau Friederichs und Herr Krist vertreten außerdem als Sprecherteam die Förderschulen Sprache im Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf.

*Theo Schaus*

## Berufsbegleitende Qualifizierung für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung

Mit Datum vom 20.12.2012 erschien die Verordnung über die berufsbegleitende Ausbildung zum Erwerb des Lehramts für sonderpädagogische Förderung (VOBASOF).

Demnach können Lehrkräfte, die bereits eine Lehramtsbefähigung erworben haben, im Rahmen einer berufsbegleitenden 18-monatigen Ausbildung zusätzlich die Befähigung für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung erwerben. Voraussetzung ist, dass die Bewerber/innen bereits an einer Förderschule oder allgemeinen Schule die Aufgaben einer sonderpädagogischen Lehrkraft wahrnehmen und auf einer Stelle geführt werden.

Die Qualifizierungsmaßnahme wird in Verantwortung der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL), besser bekannt unter der früheren Bezeichnung „Studienseminare“, durchgeführt. Die Ausbildung erfolgt in den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung und soll in einem befristeten Zeitraum den Mangel an sonderpädagogischen Lehrkräften mildern. Für die Teilnahme erhalten die Lehrkräfte wöchentlich fünf Ermäßigungsstunden.

Obwohl die dgs das Ministerium wiederholt schriftlich darauf hingewiesen hat, dass für die freien Stellen an den Förderschulen Sprache kaum Lehrkräfte mit der entsprechenden Ausbildung zur Verfügung stehen, ist eine berufsbegleitende Ausbildung in SQ nicht vorgesehen.

Schulleitungen, die händeringend fachlich qualifizierte Bewerber/innen für die ausgeschriebenen Stellen suchen, können das nicht verstehen. Bei positiver Betrachtungsweise könnte man jedoch vermuten, dass das MSW die Erkenntnis gewonnen hat, dass im Förderschwerpunkt Sprache eine Qualifizierungsmaßnahme dieser Art kein Universitätsstudium mit anschließendem Vorbereitungsdienst an einer SQ-Schule ersetzen kann.

*Theo Schaus*

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Die dgs fordert die Aufnahme in die Liste der beteiligungspflichtigen Verbände

Im Zusammenhang mit den Entwürfen zum 9. Schulrechtsänderungsgesetz und der Verordnung über die Schulgrößen der Förderschulen wurden mehrere sonderpädagogische Fachverbände vom MSW angeschrieben.

So wurden den Fachverbänden

- Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen (BDH) – NRW
- Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik (VBS) – NRW
- Verband Sonderpädagogik (vds) - NRW

die Entwurfsfassungen mit der Bitte um Stellungnahme zugeleitet. Aber weder die NRW - Landesgruppen der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik noch die *Landesarbeitsgemeinschaft sonderpädagogische Förderung und Inklusion - NRW*, in der die dgs mit den o. a. Fachverbänden zusammenarbeitet, wurden um eine Stellungnahme gebeten.

In einem gemeinsamen Schreiben an Staatssekretär Hecke haben Uta Kröger, Vorsitzende der dgs-Westfalen-Lippe und ich im November 2012 die zukünftige Einbeziehung der dgs in das Verbändeanhörungs-Verfahren gemäß § 77 Abs. 3 SchG und § 94 LBG gefordert. Als Vertreter/in der beiden dgs-Landesgruppen in NRW argumentieren wir:

*„Das Thema Inklusion sprachbehinderter Schülerinnen und Schüler ist ein Schlüsselthema in unserer verbandsinternen Diskussion. Dabei geht es vor allem darum, Wege zu erkunden, die sprachlich beeinträchtigte Menschen möglichst erfolgreich und langfristig zur wirklichen Teilhabe an der Gesellschaft befähigen. Auf Grund unserer Tätigkeit sowohl im schulischen und vorschulischen als auch im therapeutischen Bereich, setzen wir uns in unserem Selbstverständnis als Inklusions-Fachverband für sprachbehinderte Menschen ein. Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit konstruktiv-fachlichen Beiträgen zur aktuellen Diskussion beizutragen und den Transformationsprozess aktiv mitzugestalten.“*

Eine Antwort des Ministeriums ist bis jetzt nicht eingegangen.

Theo Schaus

## Kölner Sprachtreff 2013

Der 1. Kölner Sprachtreff 2011 fand bei Mitgliedern und Gästen großen Anklang (s. Sprachheilarbeit 4/2011, 228-229). Wie angekündigt, wird diese Form der Mitgliederversammlung in Verbindung mit einem Fortbildungstag alle zwei Jahre durchgeführt.

Der 2. Kölner Sprachtreff findet am 27.4.2013 von 9:30-16:15 Uhr wieder im Maritim Hotel am Heumarkt statt. Inhaltlicher Schwerpunkt ist diesmal die Diagnostik und Therapie bei Asperger-Syndrom. Mit Karolin Gruber, Dr. Reiner Bahr und Dr. Brita Schirmer ist es der Landesgruppe gelungen, drei ausgewiesene Experten mit unterschiedlichen Perspektiven und Schwerpunkten zu diesem Thema als Referenten zu gewinnen.

Das ausführliche Tagesprogramm und die Abstracts der Referate finden Sie am Ende dieses Mitgliederbriefs. Aktuelle Informationen zur Tagung sind – soweit erforderlich - bis zum 26.04.2013 auf unserer Internet-Seite abrufbar.

Theo Schaus

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Vorstandswahlen 2013

Turnusmäßig stehen in diesem Jahr die Vorstandswahlen der Landesgruppe an. Folgende Positionen sind zu besetzen:

- 1. Vorsitzende/r
- 2. Vorsitzende/r
- Geschäfts- und Rechnungsführer/in
- Schriftführer/in
- Referent/in für Fortbildung
- Referent/in für Internetpräsenz
- Wahl zweier Kassenprüfer

Der Vorstand benennt die Beiratsmitglieder. Da einige Vorstandsmitglieder ausscheiden werden, würden wir uns freuen, wenn engagierte Mitglieder im Vorfeld von sich aus die Bereitschaft erklärten, im Vorstand oder Beirat mitzuarbeiten. Die Vorstandsmitglieder informieren gerne vorab über mögliche Aufgabenfelder. Melden Sie sich unverbindlich per Mail bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied.

Wahlvorschläge und Anträge an die Mitgliederversammlung werden bis zum 20.04.2013 erbeten. Diese richten Sie bitte per Email an: [schaus@dgs-rheinland.de](mailto:schaus@dgs-rheinland.de)

*Theo Schaus*

## Aus der Geschäftsstelle: Präsenz, Studienbescheinigungen und Kontoänderungen

Aus Kostengründen haben wir bislang auf die Einstellung einer Geschäftsstellen-Mitarbeiterin verzichtet. Deshalb können wir keine festgelegten Geschäftszeiten anbieten.

**Für Ihre Anliegen und Anfragen nutzen Sie deshalb bitte den Kontakt per E-Mail oder den Anruferantworter. Ich melde mich dann schnellstmöglich bei Ihnen. Sind Ihre Adress- und Maildaten noch aktuell? Wenn nicht, teilen Sie dies bitte der Geschäftsstelle mit.**

### • Einzugsverfahren

Der Mitgliedsbeitrag von 65 Euro (bzw. 45 Euro für Studierende / LAA) für das Jahr 2013 wird in einigen Wochen von Ihrem Konto abgebucht. Falls Ihre Kontonummer sich ändert oder sich geändert hat, teilen Sie uns dies bitte bis **spätestens 15.02.2013** mit, damit wir Ihre Daten angleichen können. So verhindern Sie, dass der dgs und Ihnen von Ihrer Hausbank zusätzliche Kosten auferlegt werden. Die zusätzlichen Kosten und Bearbeitungsgebühren von 10,- Euro werden Ihnen ansonsten in Rechnung gestellt.

### • Selbstzahler

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 70 Euro (50 Euro für Studierende) bis spätestens 15.03.2013 auf das Konto der dgs-Rheinland (s. u.). Sollte der Betrag bis zum o. g. Zeitpunkt nicht eingegangen sein, werden wir mit der ersten schriftlichen Erinnerung 5,- Euro berechnen. Um die Selbstzahlergebühr in Höhe von 5,- Euro zu sparen, können Sie sich noch bis zum 15.02.2013 dazu entschließen, am Lastschriftverfahren teilzunehmen. Hierzu übersenden Sie uns bitte eine formlose Einverständniserklärung zur Teilnahme am Lastschriftverfahren mit Ihren Kontodaten.

### • Studierende / LAA

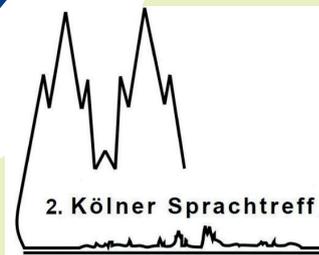
Bitte senden Sie Ihre Immatrikulationsbescheinigung für das laufende Wintersemester 2012/2013 bzw. eine Bescheinigung des ZfsL bis spätestens 15.02.2013 an die Landesgeschäftsstelle in Haan-Gruiten.

Konto Nr. 303 947 432, Postbank Essen (BLZ 360 100 43)  
IBAN: DE14 3601 0043 0041 8924 38, BIC (SWIFT): PBNKDEFF

*Heidi Kittner*

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)



2. Kölner Sprachtreff und Mitgliederversammlung der dgs-Landesgruppe Rheinland  
am 27.04.2013 im Maritim Hotel  
Heumarkt 20, 50667 Köln

## Asperger-Syndrom: Diagnostik und Therapie – aber wie?!

- 9:30 Stehcafé
- 10:00 Begrüßung und Einführung
- 10:15 **Karolin Gruber**, Augsburg, Pädagogin M.A., Mitarbeiterin von Frau Prof. Dr. Michele Noterdaeme an der Klinik für KJPP Josefinum:  
**Diagnostik und Differentialdiagnostik von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS)**
- 11:15 **Dr. Reiner Bahr**, Essen, Schulleiter einer Förderschule Sprache Sek I:  
**Kinder u. Jugendliche mit Asperger-Syndrom aus sprachheilpädagogischer Sicht**
- 12:15 Mittagspause mit Imbiss-Bufferet (im Tagungsbeitrag inbegriffen)
- 13:15 **Mitgliederversammlung \***
- **Bericht und Entlastung des Vorstands**
  - **Wahl der Kassenprüfer**
  - **Anträge an die Mitgliederversammlung**  
(bitte bis 20.04.2013 an: [schaus@dgs-rheinland.de](mailto:schaus@dgs-rheinland.de))
- 14:45 **Dr. Brita Schirmer**, Berlin, Diplom-Sonderschullehrerin an einem Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sprache:  
**Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und ihr konkreter Sprachgebrauch**
- 15:45 Abschlussdiskussion, Expertenrunde
- 16:15 Abschluss

\* Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist Mitgliedern der dgs-Rheinland vorbehalten und selbstverständlich kostenlos.

Die Veranstaltung bietet **4 Fortbildungspunkte**, sie ist auf 100 Teilnehmer/innen begrenzt.

### Teilnahmegebühr

(inkl. Getränke u. Bufferet): 35,- € für dgs-Mitglieder (Studierende/LAA: 15,- €)  
55,- € für Nicht-Mitglieder (Studierende/LAA: 35,- €)

Anmeldung nur online unter: <http://www.dgs-rheinland.de/kolner-sprachtreff/anmeldung/>

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Abstracts der Referate des 2. Kölner Sprachtreffs

**Karolin Gruber**, Augsburg

### **Diagnostik und Differenzialdiagnostik von ASS**

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) gehören zu den gravierendsten kindlichen Entwicklungsstörungen und haben bedeutsame Auswirkungen auf die Gesamtentwicklung des Kindes und seiner Familie. Eine frühe und sichere Erkennung sowie Behandlung dieser Störungen ist deshalb besonders wichtig. Im Vortrag wird die Kernsymptomatik der ASS auch in Abhängigkeit des Alters und Entwicklung des Kindes beschrieben. Die Komorbiditäten und Zusatzsymptomatik werden dargestellt.

Die Abgrenzung zwischen den verschiedenen Subkategorien (frühkindlicher Autismus, Asperger Syndrom und atypischer Autismus) wird diskutiert und die differentialdiagnostische Abgrenzung gegenüber verschiedenen Störungen thematisiert.

**Dr. Reiner Bahr**, Essen

### **Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom aus sprachheilpädagogischer Sicht (Schwerpunkt Schule)**

Seit einigen Jahren hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Asperger-Syndrom (AS) an Schulen für Sprachbehinderte deutlich zugenommen. Dies stellt die dort unterrichtenden Lehrkräfte vor neue Herausforderungen. In meinem Vortrag werde ich auf folgende Fragen eingehen:

- Ist die Sprachheilschule überhaupt der passende Förderort für Kinder und Jugendliche mit AS?
- Welche gemeinsamen, aber auch welche unterschiedlichen Merkmale kennzeichnen die Schülerinnen und Schüler mit AS?
- Was sind die Ansprüche an eine Förderplanung und welche Schwerpunkte muss ein spezifischer Förderplan für die betroffenen Kinder und Jugendlichen berücksichtigen?
- Was heißt es, den Betroffenen (sprachheil-)pädagogisch zu begegnen?
- Was bedeutet es für die Klasse, wenn sich darin ein Schüler oder eine Schülerin mit AS befindet?
- Wie können Eltern und Schule zusammenarbeiten?

**Dr. Brita Schirmer**, Berlin

### **„Ja“ heißt „Nimm mich auf die Schulter“**

#### **Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und ihr konkreter Sprachgebrauch**

Ein konkretes Wortverständnis, dass es in der eigenen Muttersprache unmöglich macht, Metaphern, Ironie, Witz und indirekte Aufforderungen zu verstehen. Schwierigkeiten mit der nonverbalen Kommunikation. Das Außerachtlassen von Kontexten bei der Interpretation von Eindrücken, egal, ob es sich graphische Zeichen oder Situationen handelt.

Dies ist eine Aufzählung typischer Schwierigkeiten von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung. Doch wer Sprache grundsätzlich wortwörtlich versteht und verwendet, hat im Alltag erheblich Schwierigkeiten.

Wie kann man das Entstehen dieses Konkretismus erklären? Was kann man tun, um die Berücksichtigung des Kontextes und damit das Verstehen übertragener Bedeutungen oder das Zwischen-den-Zeilen-lesen zu verbessern? Diesen Fragen soll in meinem Vortrag nachgegangen werden.

# Mitgliederbrief 1/2013

[www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de)

## Melden sie sich für den Newsletter der dgs-Rheinland an!

Damit Ihnen zukünftig kein Hinweis und keine Information entgehen, empfiehlt es sich, unseren Newsletter kostenlos zu abonnieren. So bestellen Sie ihn:

- Rufen Sie unsere Internetseite [www.dgs-rheinland.de](http://www.dgs-rheinland.de) auf und tragen Sie in die Maske rechts Ihre E-Mail-Adresse ein.

Falls Sie den Newsletter schon vor längerer Zeit bestellt haben, **überprüfen Sie bitte, ob die damals angegebene E-Mail-Adresse noch gültig ist.**